

2.1 Die Stadt ist Bestandteil des (einheitlichen gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Ihre Aufgaben werden vornehmlich durch das Volkseigentum, durch die Notwendigkeit seiner Erhaltung, Mehrung und Nutzung geprägt. Den Städten abliegt die Verantwortung für die rationelle Nutzung aller Werte des Volks Vermögens, über die sie verfügen. Sie tragen im Zusammenwirken mit den Betrieben und Einrichtungen zur höheren Effektivität des arbeitsteilig genutzten Volkseigentums bei. Sie fördern die Kooperation zwischen den Betrieben (aller Eigentumsformen).

Der Beitrag der Stadt in der Strukturpolitik muß darauf gerichtet sein, mit dem niedrigsten Aufwand an gesellschaftlicher Arbeit und Zeit die Befriedigung (der produktiven und konsumtiven Bedürfnisse in hoher Qualität zu gewährleisten. Eine hohe Effektivität des Teilsystems Stadt ist eine wesentliche Seite der Erzielung der gesamtgesellschaftlich günstigsten ökonomischen Entwicklung. Sie ist in ihrer Bedeutung in die Faktoren einzuordnen, die die volkswirtschaftliche Effektivität primär beeinflussen. Mit der Entwicklung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution gewinnt dieser Faktor zunehmend an Bedeutung. Zugleich wird namentlich darin die Notwendigkeit zentraler Führungsgrößen zu sehen sein.

2.2 Großes Gewicht hat die Effektivität der technischen und sozialen Infrastruktur für die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte.

Es ist notwendig, sowohl für die Infrastruktur als Ganzes als auch für deren einzelne Elemente ökonomische Erfordernisse und Kriterien zu bestimmen, um die territorialen Ressourcen bestmöglich nutzen zu können.

Die Regelung der gesellschaftlichen Reproduktion erfordert eine quantitative und qualitative Analyse der Struktur der Stadt und ihrer Elemente. Sie ist Grundlage für die Ausarbeitung einer „Ökonomie der Stadt“. Die optimale Gestaltung der Stadt kann nur im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung beurteilt werden.

2.3 Aus der Zielsetzung der sozialistischen Menschengemeinschaft, allseitig entwickelte Persönlichkeiten herauszubilden, ergeben sich Anforderungen an optimale Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß Arbeits- und Wohnort der Werktätigen nicht immer identisch sind. Solche Anforderungen sind:

— die komplexe städtebauliche Entwicklung und auf ihrer Grundlage die Festlegung optimaler Standorte für Neubauten, die Rekonstruktion und Wert-erhaltung der Gebäude und Wohnungen sowie der entsprechenden Nach-folgeeinrichtungen;

— die umfassende Versorgung der Bürger und ihrer sozialen Gemein-schaften mit Konsumgütern und Dienstleistungen durch die Gestaltung territorialer Versorgungssysteme, die in ihrer Wirksamkeit über das Territorium der Stadt hinausreichen;

— die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit durch die Verwirk-lichung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems; die Entfaltung eines regen geistig-kulturellen Lebens sowie der Körperkultur und des Sp-orts;

— die Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Bürger und der hygienischen Bedingungen in der Stadt.

Die Stadt (als Teilsystem ermöglicht, daß alle in ihr vereinigten Gebiete des gesellschaftlichen Lebens von der sozialistischen Ideologie und Kultur durch-dringen und auf ein gleich hohes Niveau gehoben werden und daß das Gesetz (der Ökonomie der Zeit in allen Bereichen berücksichtigt wird.